

Swar hõete jetzt das Weisalleufen des Volkes auf, und häufig zeigten sich schon weiße Kofarden. Inzwischen gelangte er ohne Unfall durch Lyon und Valence. In der Nähe dieses letzten Ortes begegnete er dem Marschall Murgereau, der sich kurz zuvor in einer Proclamation an seine Truppen heftig über ihn geäußert hatte. Beide machten sich bittere Vorwürfe: Napoleon dem Marschall über den Inhalt seines Ausrufs, dieser Napoleon über seine Eroberungssucht; nach einer Viertelstunde trennten sie sich kalt. Die Fortsetzung der Reise war keineswegs geeignet, den Unmuth Napoleons zu verschweuchen. Als er am 25. April zu Orange ankam, empfing ihn das Volk mit dem lauten Zurufe: „Es lebe der König und die Verbündeten!“ und stieß zugleich die größten Verwünschungen und Schimpfsworte gegen ihn aus. Noch schlimmer ward er zu Avignon empfangen, wo er nur mit Mühe durch die Bevollmächtigten und die wenigen vorhandenen Truppen gegen persönliche Mißhandlungen konnte geschützt werden. Gleiche Auftritte erfolgten jetzt an allen Orten, durch welche der Zug kam. Am wildesten war der Lärm zu Orgon, wo die Pferde gewechselt wurden; der Pöbel hatte einen Galgen aufgerichtet und einen Strohmann daran gehängt, der Napoleon vorstellen sollte. Andere drängten sich an den Wagen und überhäuften ihn mit Schmähungen; er selbst sah bleich und entsetzt aus. Diese harten Demüthigungen bewogen ihn, sobald er den Ort verlassen hatte, sich im Wagen umzukleiden und einen Hut mit weißer Kofarde aufzusetzen. Einen erschütternden Eindruck machten auf ihn besonders die Reden einer Wittin, die, ohne ihn zu kennen, äußerte: „Sie hoffe, das Volk werde ihn zerreißen, oder man werde ihn bei der Einschiffung ersäufen.“ — So kam Napoleon am 27. April zu Frejus an, wo er vierzehn Jahre zuvor, bei seiner Rückkehr aus Egypten, unter Glückwünschen gelandet hatte. Zur Ueberfahrt nach Elba wählte er eine englische Fregatte, um nicht von dem französischen Schiffsvolke unanständige Reden hören zu müssen. Nach einer Fahrt von sieben Tagen stieg er am 4. Mai zu Elba an's Land.